

Region

Ein Piks für einen guten Zweck

Tierärzte ohne Grenzen und Schweizer Tierärzte haben sich diese Woche mit Impfungen für das Tierwohl in Afrika eingesetzt.

Sarina von Weissenfluh

Es ist Donnerstag Nachmittag in einem Untersuchungszimmer in der Tierklinik Masans in Chur. An den weissen Wänden hängen Bilder von Hunden, und auf dem Boden in einer Ecke steht eine Tierwaage. Die sechsjährige Hundedame Ella wird hereingeführt und beschnüffelt erst einmal alles, was ihr vor die Nase kommt. Klinikleiter und Tierarzt Daniel Damur streichelt sie, was sie sichtlich geniesst. Dann wird sie auf den Untersuchungstisch gehoben, der mitten im Raum steht. Darauf macht Ella brav Sitz und bekommt als Erstes ein Leckerli. Damur bereitet die Spritze mit dem Impfstoff für eine Routine-Impfung vor. Es handelt sich um einen kombinierten Impfstoff gegen verschiedene Tierkrankheiten: die Viruserkrankung Staupe, Hepatitis, die Atemwegserkrankung Zwingerhusten und so weiter. Nachdem Damur den Impfstoff mit der Spritze aufgezogen hat, tritt er vor die Hündin. Dann setzt er die Nadel an ihren Nacken an und ... den Rest kann man sich denken.

Ein wichtiger Beitrag

Ein Teil des Erlöses aus dieser Impfung geht an den Verein Vétérinaires Sans Frontières Suisse (VSF-Suisse), denn die Tierklinik ist eine der Tierarztpra-



Tapfere Patientin: Daniel Damur (links) impft unter den wachsamen Augen von Philipp Hayoz die Hündin Ella.

Bild: Olivia Aebli-Item

xen im Kanton, die sich an der Spendenaktion «Impfen für Afrika» beteiligen: Tierärzte in der Schweiz sammeln jedes Jahr während einer Woche Einnahmen aus den Tierimpfungen, um diese anschliessend zu spenden. Die Aktion hat am Montag, 9. Mai, angefangen und endet heute Samstag, 14. Mai.

«Die Tierklinik unterstützt das Projekt schon seit über zehn Jahren und

wird dies sicher auch in Zukunft tun», sagt Daniel Damur. VSF-Suisse leiste einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit von Nutztieren und Menschen in Afrika. Wenn die Tiere gesund sind, geben sie gesunde Milch und die Menschen können gesundes Fleisch essen. Die Tierklinik spende jedes Jahr zwischen 500 und 600 Franken an VSF-Suisse, erklärt Damur. «In der Regel

«In der Regel impfen wir zwischen 10 und 20 Mal am Tag.»

Daniel Damur

Leiter der Tierklinik Masans in Chur

impfen wir zwischen 10 und 20 Mal am Tag.» Es gibt laut Damur nur vereinzelt Kunden, die von der Spendenwoche wissen. Während dieser Woche werde in der Tierklinik also nicht öfter geimpft als das restliche Jahr über. Die Tierklinik mache bei der Spendenaktion mit, um sich humanitär einzusetzen und die Organisation zu unterstützen. Um den Ruf der Tierklinik gehe es dabei nicht.

Das Wunschziel wurde erreicht

«Ein Ziel der Arbeit von VSF-Suisse ist, Menschen zu unterstützen, deren Existenz von gesunden Tieren abhängig ist», sagt Philipp Hayoz, Kommunikationsverantwortlicher von VSF-Suisse. Vor Ort in Afrika werden beispielsweise einheimische Tierärztinnen und

Tierärzte eingesetzt, die die Tiere gegen Krankheiten impfen, wie er erklärt. Im vergangenen Jahr habe die Organisation im Rahmen der Spendenaktion den Rekordbetrag von 50 000 Franken eingenommen. «Der Betrag war immer unser Wunschziel, deshalb hat uns das sehr gefreut», meint Hayoz. Es seien über die Jahre immer zwischen 40 000 und 48 000 Franken an Spendengeldern reingekommen. Wie hoch der Betrag dieses Jahr sei, wisse er noch nicht. Die Anzahl interessierter Tierarztpraxen habe sich in den vergangenen Jahren erhöht, meint Hayoz. Letztes Jahr hätten 92 Tierärzte Geld gespendet. «Es sind immer zwischen 85 und 95 Tierarztpraxen, die bei der Aktion mitmachen», sagt Hayoz. Der VSF-Suisse führt im Schnitt 30 bis 40 Projekte parallel durch. Der Verein konzentriert sich dabei auf acht Länder in Afrika. Die Spendenaktion «impfen für Afrika» besteht seit 17 Jahren.

Nachdem das Schlimmste der Impfung vorbei ist, bekommt die tapfere Hündin Ella nochmals ein Leckerli und wird ausgiebig gekraut. Sie war wirklich eine ganz Brave. Schliesslich wird die Hundedame vom Untersuchungstisch heruntergehoben und aus dem Untersuchungszimmer hinausgeführt. Sie darf wieder nach Hause gehen. Ella hat ihren Beitrag zum Projekt geleistet.